**Frei? Verspielte Freiheit**

****

**Schriftwort: Lk 15,13-17a**

Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen.

Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er begann Not zu leiden. Da ging er zu einem Bürger des landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Er hätte gern seinen Hunger mit den Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon. Da ging er in sich …

**Vertiefung**

Grenzenlose Freiheit hat ihren Preis, das erfährt der jüngere Sohn.

Er verspielt im wahrsten Sinne des Wortes seine Freiheit und landet in bitterer Armut.

„Da ging er in sich …“

Und ich, wo habe ich meine Freiheit verspielt, wo verspiele ich sie?

Woran merke ich, dass sie verspielt ist?

Ich gehe in mich …

Ich denke an die unfreien Momente, Zeiten und Entscheidungen meines Lebens und komme mit Gott darüber ins Gespräch.